

INHALT

Reiseplanung mit sicherem Gefühl Aktuelle Corona-Infos auf der FrankenTourismus-Website	Nürnberg (1.631 Zeichen)	3
Schatzkammer zwischen Weinbergen Broschüre als Kunstwegweiser im Lieblichen Taubertal	Liebliches Taubertal (951 Zeichen)	3
Stadtentdecker zwischen Geschichte und Genuss Herbsterlebnisse in den 15 fränkischen Städten	Franken (2.386 Zeichen)	4
Köstlich, kurz oder im Kostüm Historische und kulinarische Führungen in Schweinfurt	Schweinfurt (1.041 Zeichen)	5
Schattentheater unterm Sternenhimmel Open-Air-Aufführungen von „Licht und Schatten“ in Bamberg	Bamberg (954 Zeichen)	5
Schiff ahoi für Nachwuchswissenschaftler Mobile Mitmach-Ausstellung in Würzburg	Würzburg (1.036 Zeichen)	6
Vom Hirngespinst zum Geistesblitz Mitmach-Ausstellung „Die Tüftelgenies“ in Nürnberg	Nürnberg (1.164 Zeichen)	6
Kultur als Glücksbringer Stadt(ver)führungen in Nürnberg und Fürth	Nürnberg/Fürth (1.229 Zeichen)	7
Trainspotting für Geschichtsfans Sonderausstellung „Fokussiert!“ im DB Museum Nürnberg	Nürnberg (1.070 Zeichen)	7
Städtebau nach fränkischem Vorbild Sonderausstellung „Rothenburg ob der Tauber in London“ im RothenburgMuseum	Rothenburg o.d.Tauber (971 Zeichen)	8
Stadtrundgang als Zeitreise Neue Stadtführungs-App in Bayreuth	Bayreuth (1.135 Zeichen)	8
So schmeckt der Herbst! Kulinarische Aktionswochen im Naturpark Altmühltal	Naturpark Altmühltal (1.224 Zeichen)	9
Rhöner Wurstmarkt für zuhause Feinschmeckermesse findet virtuell statt	Ostheim v.d.Rhön (1.186 Zeichen)	9
Landleben zwischen Kirche und Kommunbrauhaus Zu Besuch in Frankens Freilandmuseen	Franken (1.942 Zeichen)	10
Biergeheimnisse aus dem Felsenkeller „Franken – Heimat der Biere.“ stellt Bier- und Brauereimuseen vor	Franken (1.680 Zeichen)	11
Romantische Schwingungen Neue Panoramaschaukel am Schwanberg in Iphofen	Iphofen (940 Zeichen)	11

Natur(er)leben auf abwechslungsreichen Touren Goldene Zeiten für Wanderer im Naturpark Haßberge	Haßberge (1.227 Zeichen)	12
Waldspaziergang auf den Spuren der Illuminaten Neue Route im KultURwald Eichstätt eröffnet	Eichstätt (1.159 Zeichen)	12
Aktiv in den goldenen Herbst Eichstätter Wanderwochen mit geführten Touren	Eichstätt (1.287 Zeichen)	13
Gesundwandern im Biosphärenreservat Wandererlebnisse in und um Bad Neustadt an der Saale	Bad Neustadt a.d.Saale (942 Zeichen)	13
Der Himmel für Herbstgenießer Angebote am Baumwipfelpfad Steigerwald in Ebrach	Ebrach (1.137 Zeichen)	14
Mit dem eigenen Zuhause auf Frankenreise Touren- und Stellplatztipps für Wohnmobilurlauber	Franken (1.239 Zeichen)	14
Verwöihnmente mit Apfel, Mandel und Sole Day-Spa-Angebot in der Obermain Therme in Bad Staffelstein	Bad Staffelstein (1.157 Zeichen)	15
Gesund und fit im Alter Bad Kissingen lädt zu den Gesundheitstagen ein	Bad Kissingen (861 Zeichen)	15
Feature:		
Genießerherbst mit Weinbegleitung – Kulinarische Entdeckertouren zu Frankens saisonalen Spezialitäten	Nürnberg (5.621 Zeichen)	16

Bildmotive:

Alle abgedruckten Bildmotive können über www.frankentourismus.de
(Rubrik: Service/Presse/Franken-Reporter „Meldungen“) bezogen werden.

Reiseplanung mit sicherem Gefühl

Nürnberg (FR/1.631 Zeichen). Faszinierende Ziele, abwechslungsreiche Erlebnisse, genussvolle Spezialitäten und gute Angebote bei den Unterkünften – Neben diesen Informationen möchten potenzielle Gäste heute wissen, wie hoch die Corona-Zahlen an ihrem Wunschziel sind und welche Schutzmaßnahmen gelten. Das Reiseland Franken trägt diesem Informationsbedürfnis Rechnung: Wer sich auf der FrankenTourismus-Website Urlaubsziele und -angebote anschaut, findet stets einen Link zu einer eigenen Corona-Informationseite. Diese gibt den Nutzern einen schnellen und umfassenden Überblick darüber, welche Regelungen und Reisehinweise in Bayern gerade aktuell sind. Dank einer übersichtlichen Tabelle lassen sich viele Fragen direkt beantworten – etwa, wo Hotelgäste einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen oder ob Freizeitparks und Erlebnisbäder öffnen dürfen. Über Links sind weitere Hintergrundinformationen abrufbar, darunter die Übersicht des Robert-Koch-Instituts über die Corona-Fallzahlen in den einzelnen Landkreisen. Grundlage dieses stets aktuellen Online-Angebots ist eine ausgezeichnete Vernetzung: FrankenTourismus arbeitet dafür mit dem Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes zusammen. So ist sichergestellt, dass nur geprüfte Nachrichten und seriöse Fakten an die Nutzer weitergegeben werden. Alle, die nach Franken reisen möchten, können sich damit direkt auf der Website des Reiselands umfassend informieren – und anschließend mit einem sicheren Gefühl ihren Urlaub buchen oder ihren Ausflug planen (www.frankentourismus.de/news/reisehinweise-corona).



Nürnberg, Website
„FrankenTourismus“
© FrankenTourismus

Schatzkammer zwischen Weinbergen

Liebliches Taubertal (FR/951 Zeichen). Tilman Riemenschneider, Matthias Grünewald und Balthasar Neumann: Große Künstler und Baumeister haben im Lieblichen Taubertal ihre Spuren hinterlassen. Die Broschüre „Kunst und Kultur im Taubertal“, die Interessierte online kostenlos bestellen oder direkt durchblättern können, weist Kunstliebhabern den Weg zu ihren Schätzen. Die Altäre von Tilman Riemenschneider in der Kirche Peter und Paul in Detwang sowie in der Herrgottskirche in Creglingen sind darin ebenso beschrieben wie die Stuppacher Madonna von Matthias Grünewald und Bauwerke von Balthasar Neumann, wie etwa die Brücke bei Tauberrettersheim. Die Leser machen aber auch Bekanntschaft mit den weniger bekannten Künstlern der Region – wie Johann Adam Remele, dessen Meisterschaft sich im Kloster Bronnbach offenbart. Die Kunstreise lässt sich im Taubertal gut mit Rad- und Wandertouren durch die romantische Weinbergslandschaft des Urlaubsgebiets verbinden (www.liebliches-taubertal.de).



Creglingen, Marienaltar von
Tilman Riemenschneider in der
Herrgottskirche
© Tourismusverband
Liebliches Taubertal

Stadtentdecker zwischen Geschichte und Genuss

Franken (FR/2.386 Zeichen). Einzigartige Bauwerke, lebendige Kultur in historischen Kulissen, kulinarische Spezialitäten, typisch fränkische Traditionen und weltoffenes Flair: 15 besondere Stadtpersönlichkeiten warten in Franken darauf, erkundet zu werden. Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Dinkelsbühl, Eichstätt, Erlangen, Forchheim, Fürth, Kulmbach, Nürnberg, Rothenburg ob der Tauber, Schweinfurt oder Würzburg – jede Stadt hat ihren ganz eigenen Charakter und ihre eigenen Höhepunkte, darunter drei UNESCO-Welterbestätten: Bambergs mittelalterliche Altstadt, das barocke Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth und die Würzburger Residenz, die ebenfalls aus dem Barock stammt. Letztere beherbergt nicht nur prunkvolle Räume, sondern auch einen der bekanntesten Würzburger Weinkeller. Für Weinliebhaber ist der Herbst ohnehin die ideale Zeit, um eine Reise nach Würzburg, Schweinfurt oder Aschaffenburg zu unternehmen, denn wenn in den Weinbergen rund um die Städte die Lese begonnen hat, wird hier der frische, süffige Federweißer ausgeschenkt. Auch Ansbach, Eichstätt und Erlangen warten mit Barockbauten auf. Mit Mittelaltercharme bezaubern dagegen Rothenburg ob der Tauber und Dinkelsbühl mit ihren Toren, Türmen und Stadtmauern sowie das von Fachwerkbauten geprägte Forchheim, eine der ältesten Städte in Franken. Von einer langen und bewegten Geschichte zeugen außerdem stolze Burgen und Festungen, die noch über einigen fränkischen Städten thronen, etwa die Kaiserburg in Nürnberg, die Plassenburg in Kulmbach oder die als „fränkische Krone“ bekannte Veste Coburg, die heute bedeutende Kunstschätze hütet. Eine wahre Fundgrube für Geschichtsfans ist Fürth mit seinen mehr als 2.000 Baudenkmalern. Die fränkischen Städte bieten aber nicht nur wunderschöne historische Kulissen, sie füllen sie auch mit Leben: Von inhabergeführten Läden gesäumte Altstadtgassen, weitläufige Parks und spannende Ausstellungen in geschichtsträchtigen oder modernen Bauten gehören ebenso zum Stadtbild wie zahlreiche Einkehrmöglichkeiten – von liebevoll gestalteten Cafés über Traditionsgasthäuser bis hin zu Sternerestaurants. Typisch fränkisch sind die Bierkeller, die jetzt noch geöffnet haben: Umgeben von alten Bäumen, deren Laub sich langsam bunt färbt, und teils mit Panoramablick über die Städte lässt sich hier die Herbstsonne bei einem „Seidla“ Bier entspannt genießen (www.die-fraenkischen-staedte.de).



Kulmbach, Plassenburg
© FrankenTourismus /
Holger Leue

Köstlich, kurz oder im Kostüm

Schweinfurt (FR/1.041 Zeichen). Was verrät die Ratsherrenfrau Anna Dorothea über ihre Zeitgenossen aus dem Schweinfurt des 16. Jahrhunderts? Welche Geheimnisse aus dem 19. Jahrhundert kennt der Nachtwächter? Wer die beiden „Zeitzeugen“ am 12. Oktober beziehungsweise am 27. September 2020 auf ihrem Rundgang begleitet, findet es heraus. Auch für die Genießer unter den Stadtentdeckern hat Schweinfurt im Herbst einiges zu bieten: Sie stoßen zum Beispiel beim Sektspaziergang (25. September 2020) oder unter dem Motto „In dubio Wein“ (16. Oktober 2020) miteinander an, lauschen „Wirtshausgeschichten“ (15. Oktober 2020) oder lernen „Schweinfurts Schokoladenseiten“ kennen (9. Oktober 2020), wobei feine Kostproben den Rundgang zu den schönsten Ecken der Stadt versüßen. Ein Tipp für alle, die es kurz und knackig mögen, sind die einstündigen Kompaktführungen, die noch bis Ende Oktober jeden Samstag um 14 Uhr angeboten werden. Das komplette Führungsprogramm inklusive Infos zur Anmeldung ist online zu finden (tourismus.schweinfurt.de/buchen/fuehrungen-und-erlebnistouren).



Schweinfurt, Gewandführung
© Tourist-Information Schweinfurt 360° / Florian Trykowski

Schattentheater unterm Sternenhimmel

Bamberg (FR/954 Zeichen). „Licht und Schatten“ – mehr brauchen die Künstler vom „Theater der Schatten“ nicht, um die Geschichte der Stadt Bamberg im gleichnamigen Stück für die Zuschauer lebendig werden zu lassen. Schon seit 15 Jahren begeistern sie das Publikum mit ihrem „Kultstück“. Nach der erzwungenen Corona-Pause meldet sich das beliebte Schattentheater jetzt wieder zurück – als Open-Air-Veranstaltung. Der Innenhof der Alten Hofhaltung am Domplatz bietet den passenden Rahmen für die neue Inszenierung unterm Sternenhimmel. Im September und Oktober hebt sich donnerstags, freitags und samstags nach Einbruch der Dunkelheit der Vorhang – und die Lichtkünstler Norbert Götz und Frederic Heisig, die erstmals gemeinsam auftreten, erzeugen mit Silhouetten und Reflexionen faszinierende Bilder. So erleben die Zuschauer die erschütterndsten und erfreulichsten Ereignisse aus der Geschichte der Weltkulturerbe-Stadt auf einzigartige Weise (www.theater-der-schatten.de/bamberg).



Bamberg, Schattentheater
© BAMBERG Tourismus & Kongress Service,
Foto: Patrick Backer

Schiff ahoi für Nachwuchswissenschaftler

Würzburg (FR/1.036 Zeichen). Weiche Kleidung aus hartem Holz? Strom aus Bakterien? Natürliche Düfte, die schädliche Pestizide ersetzen? Was sich nach reiner Fantasie anhört, ist heute teils schon möglich – dank Bioökonomie. Infos und Exponate zu diesem spannenden Thema hat die „MS Wissenschaft“ für ihre Tour 2020/21 an Bord genommen. Vom 30. September bis 4. Oktober 2020 wirft das zum Science Center umgebaute Frachtschiff an der Friedensbrücke in Würzburg den Anker aus. Neugierige dürfen kostenlos an Bord und bekommen einen Einblick in das Gebiet der Bioökonomie, das sich mit der Suche nach pflanzlichen Alternativen zu fossilen Rohstoffen beschäftigt. Mit rund 30 Mitmach-Exponaten wird das Thema so anschaulich behandelt, dass der Rundgang schon für Kinder ab zwölf Jahren ebenso spannend wie lehrreich ist. Natürlich gelten auch auf der „MS Wissenschaft“ Corona-Schutzmaßnahmen, sodass Besucher eventuell mit Wartezeiten rechnen müssen, weil nur eine begrenzte Personenzahl gleichzeitig auf das Schiff kommen darf (www.ms-wissenschaft.de/veranstaltungen).



Würzburg, MS Wissenschaft
© Ilja Hendel/Wissenschaft
im Dialog

Vom Hirngespinnst zum Geistesblitz

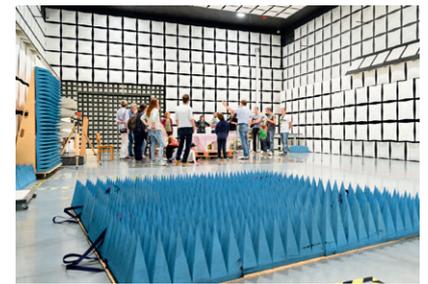
Nürnberg (FR/1.164 Zeichen). Eine Welt ohne Türschlösser, Autos oder Telefone? Viele Kinder (und auch Erwachsene) können sich das heute kaum noch vorstellen. Trotzdem mussten natürlich selbst scheinbar einfache Werkzeuge wie der Faustkeil erst einmal von einem cleveren Menschen erfunden werden. Mit diesen „Tüftelgenies“ beschäftigt sich noch bis 10. Januar 2021 eine Ausstellung im Museum für Industriekultur in Nürnberg. Dabei wird die Geschichte von 100 Erfindungen aus aller Welt aber nicht nur erzählt, die Besucher werden auch selbst zu Tüftlern: Nur wer das Türschloss knackt, erfährt zum Beispiel, was es mit dieser Erfindung auf sich hat. Wer mehr über das Telefon wissen möchte, muss erst mal die richtige Nummer wählen. Und die erste automobilen Fernfahrt von Bertha Benz von Mannheim nach Pforzheim kann nur mitverfolgen, wer vorher den Motor mit der Ölkanne „gefüttert“ hat. Geistesblitz-Stationen bieten außerdem die Möglichkeit, das eigene Wissen und Können auf die Probe zu stellen. Mit dem persönlichen Tüfteldiplom in der Tasche verlassen die Nachwuchserfinder schließlich die Ausstellung – und dürfen dann zuhause weiter tüfteln (museen.nuernberg.de/museum-industriekultur).



Nürnberg, Tüftelgenies
© Museum Industriekultur

Kultur als Glücksbringer

Nürnberg/Fürth (FR/1.229 Zeichen). 900 Touren, 400 Führungsthemen, unzählige Eindrücke – und das alles an einem Wochenende mit nur einem Ticket: Die Stadt(ver)führungen (18. bis 20. September 2020) bieten einen echten Führungsmarathon – der im Gegensatz zum sportlichen Marathon aber nicht anstrengend, sondern spannend, kurzweilig und bereichernd ist. Viele bekannte Persönlichkeiten aus den beiden Städten – darunter Politiker, Autoren und Professoren – werden dabei zu Stadtführern und eröffnen den Teilnehmern besondere Einblicke in unbekannte oder normalerweise verschlossene Orte. 2020 stehen gemäß dem Motto der Veranstaltung „Glücksbringer“ im Mittelpunkt. Engelsfiguren, mythologische Allegorien oder auch Glücksschweinchen in der Stadt liegen bei einigen Touren auf der Strecke, bei anderen hören die Teilnehmer zum Beispiel von Glückspilzen und Pechvögeln aus der Stadtgeschichte. In einer eigenen Rubrik finden Familien zahlreiche Angebote, die Kindern Spaß machen. Bei dem umfangreichen und vielfältigen Programm hat außerdem jeder Gelegenheit, seine eigene Art von Glück zu finden: Sei es beim Trommelworkshop, in der Whiskey-Destillerie, bei der literarischen Krimi-Führung oder auch beim Sternegucken (www.nuernberg.de/internet/stadtverfuehrungen).



Nürnberg, Stadtverführungen
© Uwe Niklas

Trainspotting für Geschichtsfans

Nürnberg (FR/1.070 Zeichen). Vor 100 Jahren wurde die Deutsche Reichsbahn gegründet, deren Züge von 1920 bis 1945 auf Deutschlands Gleisen unterwegs waren. Aus diesem Anlass präsentiert das DB Museum in Nürnberg im Rahmen der Sonderausstellung „Fokussiert!“ noch bis 31. Oktober 2020 Dampf-, Diesel- und Elektrofahrzeuge aus dieser Epoche. Dazu kommen Originale aus der Frühzeit der Eisenbahnfotografie, denn in den 1920er Jahren scheuten einige Bahn-Fans weder Kosten noch Mühen, um die Lokomotiven in Szene zu setzen. Die Ausstellung lädt Besucher dazu ein, in die Fußstapfen dieser frühen „Trainspotter“ zu treten: Von extra dafür aufgestellten Hochsitzen aus können sie ihre eigenen Bahnbilder festhalten und diese anschließend sogar direkt in der Ausstellung zeigen. Am 3. Oktober 2020 bietet das DB Museum zudem einen Fotoworkshop für Kinder an, für den kleine Figürchen auf den Lokomotiven versteckt werden. Für erwachsene Fotografen steht bereits am 26. September 2020 ein Workshop auf dem Programm. Eine vorherige Anmeldung ist bei beiden Terminen unbedingt erforderlich (www.dbmuseum.de).



Nürnberg, Ausstellung
„Fokussiert“
© DB Museum

Städtebau nach fränkischem Vorbild

Rothenburg o.d.T. (FR/971 Zeichen). Mit seiner von der mittelalterlichen Stadtmauer umrahmten Altstadt ist Rothenburg o.d.T. ein malerisches Lieblingsziel für Urlauber aus aller Welt. Kaum jemand weiß jedoch, dass es vor dem Ersten Weltkrieg unter namhaften Architekten und Stadtplanern als Musterbeispiel einer organisch gewachsenen Stadt galt – ein Gegenentwurf zu am Reißbrett geplanten Siedlungen. In der Sonderausstellung „Rothenburg ob der Tauber in London“ (ab 19. September 2020) zeigt das RothenburgMuseum jetzt, wie sich unter anderem die englische Gartenstadtbewegung von dem Mittelalterstädtchen in Franken inspirieren ließ. Die Begeisterung reichte so weit, dass im Londoner Vorort Hampstead Garden sogar die Stadtmauer als „Great Wall with its Germanic Towers“ nachgebaut wurde. Nach dem spannenden Einblick in die Rothenburg-Begeisterung der Briten haben die Museumsbesucher Gelegenheit, sich draußen selbst vom Charme der historischen Altstadt bezaubern zu lassen (www.rothenburgmuseum.de).



Rothenburg ob der Tauber, Sonderausstellung „Rothenburg ob der Tauber in London“

© RothenburgMuseum

Stadtrundgang als Zeitreise

Bayreuth (FR/1.135 Zeichen). Durch eine neue Stadt zu bummeln ist immer spannend. Aber wie wäre es, die Straßen, Plätze und Häuser zusätzlich noch so zu sehen, wie sie vor rund 100 Jahren aussahen? Eine solche Stadtzeitreise macht die „Future History“-App in Bayreuth möglich: Dank der Augmented-Reality-Funktion tauchen Stadtentdecker per Handy oder Tablet in die Geschichte ein. Das UNESCO-Welterbe Markgräflisches Opernhaus, die Villa Wahnfried, der Hofgarten oder das Neue Schloss – die berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Stadt präsentiert die App auf historischen Fotografien, die sie aktuellen Aufnahmen aus dem Sommer 2020 gegenüber stellt. Eines der beliebtesten Fotomotive der Stadt, der Blick auf das Alte Rathaus durch die Brautgasse zur Stadtkirche, darf dabei natürlich nicht fehlen. Zusätzlich zu dem Blick in die Geschichte können die Nutzer an den 22 Stationen des gut drei Kilometer langen Stadtrundgangs auch Audio- oder Textinfos abrufen und erfahren so viel Wissenswertes über Bayreuths Sehenswürdigkeiten. Die App ist ab sofort im Apple Store und im Google Play Store für 4,99 Euro erhältlich (www.bayreuth-tourismus.de/entdecken/fuehrungen).



Bayreuth, Stadtrundgang per Handy- App

© Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH, Meike Kratzer/Kingunion

So schmeckt der Herbst!

Naturpark Altmühltal (FR/1.224 Zeichen). Auf den Streuobstwiesen biegen sich die Zweige unter der Last der saftigen Früchte, an den Hecken leuchten rote Hagebutten und in den Wäldern sprießen aromatische Pilze: Die Herbstlandschaft im Naturpark Altmühltal macht Appetit – und die Küchenchefs stillen ihn gern mit saisonalen Kreationen. „Eichstätt kocht ... herbstlich“ heißt es zum Beispiel vom 19. September bis 11. Oktober 2020. Die teilnehmenden Genusswirte in der Barockstadt bieten jeweils eine besondere Speisekarte mit Herbstgerichten an. Eine genussvolle Rolle spielt dabei das Wild aus den heimischen Wäldern – wie zum Beispiel in Berching. Die Gastronomen des Mittelalterstädtchens laden vom 3. bis 17. Oktober 2020 zum „Wilden Herbst“. Und im nahen Neumarkt i.d.OPf. finden vom 1. bis 31. Oktober bereits zum 30. Mal die „Schmankerlwochen“ statt, bei denen die zehn Neumarkter Schmankerlwirte ihren Gästen das Beste der Saison – und der Region – kredenzen. Erntefrische Früchte stellen die Gredinger Küchenchefs in den Mittelpunkt ihrer Herbstküche. Bei den „Apfel- und Genießerwochen“ (4. bis 18. Oktober 2020) servieren sie traditionelle Apfelgerichte – und viele weitere saisonale Leckerbissen (www.naturpark-altmuehlal.de/kulinarisch/veranstaltungen).



Naturpark Altmühltal,
Schmankerlwochen
© Naturpark Altmühltal/
Andreas Hub

Rhöner Wurstmarkt für zuhause

Ostheim v.d.Rhön (FR/1.186 Zeichen). Über den Rhöner Wurstmarkt schlendern und an verschiedenen Ständen die handwerklich erzeugten Wurst- und Schinkenspezialitäten probieren – das ist dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie nicht möglich. Doch die Veranstalter haben sich einiges einfallen lassen, um das Wurstmarkt-Erlebnis zu den Genießern nach Hause zu bringen: Die Feinschmeckermesse findet dieses Jahr virtuell statt. So entstand zum Beispiel mit Philipp Sturm von „Sturmcast“ ein kurzweiliger Podcast über den Wurstmarkt, der über die Homepage der Veranstaltung abrufbar ist. Dort präsentieren auch einige der 28 Aussteller sich und ihre Spezialitäten in kurzen Videos. Am 10. Oktober 2020 wird außerdem der traditionelle „Wurst-Anschnitt“ online übertragen. Damit dann alles bereit ist für den „Wurstmarkt zuhause“ haben Genießer außerdem schon jetzt die Möglichkeit, eines von drei Schlemmerpaketen mit ausgewählten Spezialitäten zu bestellen. Diese enthalten nicht nur Wurst und Schinken, sondern zum Beispiel auch Rhöner Bier, heimische Destillate oder Frankenwein – und ein glücklicher Gewinner findet in seinem Paket sogar eine VIP-Karte für die Eröffnung des Rhöner Wurstmarkts 2022 (www.rhoener-wurstmarkt.de).



Ostheim vor der Rhön,
Virtueller Rhöner
Wurstmarkt
© Stefanie Wüst

Landleben zwischen Kirche und Kommunbrauhaus

Franken (FR/1.942 Zeichen). Das Getreide ist schon eingebracht, aber in den Obstgärten, auf den Kürbisfeldern und in den Weinbergen bringen fleißige Landwirte und Winzer in Franken gerade die Ernte ein. Wer sie beobachtet, fragt sich, wie diese Arbeiten früher ohne moderne Maschinen zu schaffen waren und wie die Menschen die Ernte haltbar gemacht oder weiterverarbeitet haben. Antworten darauf liefern die Freilandmuseen in Franken. Wie eine Reise in die Vergangenheit ist der Besuch im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim im Steigerwald oder im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen in der Rhön. Ganze Dörfer aus original erhaltenen historischen Häusern verschiedener Epochen sind hier versammelt, darunter Bauernhäuser, Kirchen, Mühlen, Werkstätten, Schulen und Kommunbrauhäuser. Eingebettet sind die Museumshäuser in eine typisch ländliche Landschaft mit Feldern, Bauerngärten, Streuobstwiesen und natürlich auch Tieren – von Weiderindern bis zu Gänsen und Hühnern. Immer wieder lassen sich hier Handwerker bei der Arbeit über die Schulter schauen – etwa beim Backen am Holzofen oder beim Spinnen. Wer erleben möchte, wie ein fränkisches Dorf vor Hunderten von Jahren aussah, ist außerdem im Kirchenburgmuseum Mönchsondheim bei Iphofen im Fränkischen Weinland richtig: Die historischen Gebäude vom Wirtshaus bis zur Schule und die typischen Kirchengaden stehen noch genau da, wo sie vor Jahrhunderten erbaut wurden. Auch wenn die alten Häuser oft idyllisch wirken, vermitteln die Freilandmuseen doch einen Eindruck davon, wie hart das Leben der Bauern früher war. Das gilt besonders für das Freilandmuseum Grassemann in Warmensteinach, wo die früheren Bewohner dem Fichtelgebirge ihren kargen Lebensunterhalt abringen mussten. Trotzdem bietet der Kräutergarten vor dem Haus auch appetitliche Anregungen: Bei einer Einkehr nach dem Museumsbesuch finden Gäste vielleicht einige der grünen Spezialitäten auf der Speisekarte wieder (www.frankentourismus.de/museen).



Bad Windsheim, Fränkisches Freilandmuseum

© FrankenTourismus / Holger Leue

Biergeheimnisse aus dem Felsenkeller

Franken (FR/1.680 Zeichen). Wenn der Frühherbst warme Sonnentage bringt, zieht es die Franken noch einmal auf die Bierkeller, wo sie sich gern das frisch gezapfte, unfiltrierte Kellerbier unter alten Bäumen schmecken lassen. Dass die Kellersaison im Oktober ausklingt, ist aber noch längst kein Grund zur Traurigkeit, denn die heimischen Bierspezialitäten schmecken in gemütlichen Gaststuben ebenso gut. Dank der weltweit größten Dichte an Brauereien bietet das Bierland Franken den Genießern zu jeder Jahreszeit eine süffige Vielfalt, die ihresgleichen sucht. Aber was ist das Geheimnis dieser eindrucksvollen Biertradition? Und wie entsteht eine solche Geschmacksvielfalt aus den einfachen Zutaten Hopfen, Malz, Hefe und Wasser? Um das herauszufinden, wagen sich Neugierige in Nürnberg in die Felsengänge unter der Stadt oder bei Beilngries im Naturpark Altmühltal ins Felsenkeller-Labyrinth im Hirschberg. Die Keller, in denen früher das Bier kühl gelagert wurde, sind hier zu Bier- und Brauereimuseen geworden. Wer mehr über das Brauhandwerk und die Bierherstellung erfahren möchte, muss aber nicht unbedingt in den Keller steigen. Mit ihren spannenden, vielfältigen und teils interaktiven Ausstellungen geben auch die weiteren fränkischen Bier- und Brauereimuseen Einblick in die Braukunst und die Biertradition. Eines ist hier sicher: Eine trockene Angelegenheit wird der Rundgang nicht! Mehr über die Museen finden Interessierte auf der Website „Franken – Heimat der Biere.“, die auch viele weitere Infos rund ums fränkische Bier bietet (www.franken-bierland.de/museen).



Fränkische Schweiz, Bierkeller
St. Georgenbräu
© FrankenTourismus /
Holger Leue

Romantische Schwingungen

Iphofen (FR/940 Zeichen). Hoch über den Dingen schweben und traumhafte Aussichten genießen – dazu lädt die neue Panoramaschaukel am Schwanberg bei Iphofen im Fränkischen Weinland ein. Wer hier Platz nimmt, kann sich entspannt zurücklehnen und die romantische Weinlandschaft zu seinen Füßen bewundern, die sich jetzt im Herbst von ihrer farbenprächtigsten Seite präsentiert. Die breite Sitzbank der Schaukel bietet übrigens leicht Platz für zwei. Zusammen mit dem „terroir f“-Punkt, einem der „magischen Orte des Frankenweins“, bietet der Schwanberg damit schon zwei ganz besondere Aussichtsstellen. Ein kurzer Wanderweg durch den Wald verbindet die beiden. Natürlich führen auch noch andere Routen zu dem neuen Anziehungspunkt. Wer durch den Geschichtsweinberg spaziert, geht einfach über den „Höttehött“-Weg weiter nach oben. Und von Iphofen aus gelangen Wanderer über den Schwanbergweg und den Rebsortenlehrpfad zur Panoramaschaukel am Conradseck (www.iphofen.de).



Iphofen, Panoramaschaukel
am Schwanberg
© Tourist Information Iphofen/
Richard Schober

Natur(er)leben auf abwechslungsreichen Touren

Haßberge (FR/1.227 Zeichen). Sonnenverwöhnte Weinberge, weite Wiesentäler, artenreiche Streuobstwiesen und vor allem die weiten Mischwälder, die jetzt in bunten Farben leuchten, machen den Herbst im Naturpark Haßberge zur goldenen Jahreszeit für Wanderer. Mehr als die Hälfte des Naturparkgebiets ist mit Wäldern bedeckt, in denen Uhu, Waldschnefpe, Biber und Wildkatze zu Hause sind. Auf vielfältigen Routen erkunden Aktive deren Zuhause und entdecken auch mächtige Burgen, mystische Burgruinen und romantische Schlösser. Beliebt bei Geschichtsfans sind zum Beispiel die 22 Erlebnisrouten des Burgen- und Schlösser-Qualitätswanderwegs. Zu ihnen gehört der „Naturschutzweg“, der in der romantischen Fachwerkstadt Stadtlauringen beginnt. Die gut elf Kilometer lange Route führt durch das Naturschutzgebiet „Talhänge der Lauer“ und zu wunderschönen Panoramablicken auf Stadtlauringen, das Hesselbacher Waldland, die Rhön, den Haßberggrücken bis zum Basaltkegel des Brambergs, den Dürrnberg und auf das imposante Schloss Craheim. Literaturfans machen im Anschluss an die Rundtour einen kurzen Abstecher zum Friedrich.Rückert.Poetikum, wo sie viel Wissenswertes über das Leben und das Werk des fränkischen Dichters erfahren (www.hassberge-tourismus.de/wandern).



Haßberge, Wandern auf historischen Spuren

© A. Hub

Waldspaziergang auf den Spuren der Illuminaten

Eichstätt (FR/1.159 Zeichen). Ein goldener Zaun, ein „Zauberloch“ und ein kunstvoller „Garten der Begegnung“: Auf der Route 2 im Eichstätter „KultURwald“ warten einige Entdeckungen. Die rund zwei Kilometer lange Tour folgt den Spuren einer historischen Persönlichkeit: Ludwig Graf Cobenzl ging als Domherr und Illuminat in die Stadtgeschichte ein. Neben seinem am Hang gelegenen barocken Schlösschen, das sich – von der Altmühl getrennt – gegenüber der Eichstätter Sommerresidenz und des Hofgartens erhebt, ließ er ab 1784 eine Parkanlage als „Garten der Begegnung“ anlegen, in dem getreu der illuminatischen Ideen Adel und Bürgertum ungezwungen beim Spazierengehen aufeinandertreffen konnten. Erhalten hat sich davon nur wenig, darunter eine künstliche Höhle, in der geheime Treffen der Illuminaten stattfanden. Die nächtlichen Feuer, die von der Stadt aus zu sehen waren, brachten ihr den Beinamen „Zauberloch“ ein. Außerdem lassen Infotafeln und Kunstobjekte entlang des Wegs Cobenzls Ideen für die Spaziergänger wieder lebendig werden. Wer die Tour verlängern möchte, folgt auf der Route 1 den Spuren der Herzöge von Leuchtenberg weiter durch das Auwäldchen (kulturwald.eichstaett.de).



Eichstätt, KultURwald

© Touristinformation
Eichstätt

Aktiv in den goldenen Herbst

Eichstätt (FR/1.287 Zeichen). Wenn die Blätter sich rot und golden färben und die säulenartigen Büsche auf den Wacholderheiden lange Schatten im milden Sonnenschein werfen, gehen Wanderer im Naturpark Altmühltal besonders gern auf Tour. Wer den „Herbstzauber im Altmühltal“ zusammen mit kundigen Naturpark- und Gästeführern genießen möchte, ist vom 19. September bis 11. Oktober 2020 in Eichstätt richtig. Bei den Eichstätter Wanderwochen steht jeden Samstag und Sonntag eine geführte Wanderung auf dem Programm. Für jeden Anspruch ist etwas dabei, etwa zwei kurzweilige Familientouren auf dem Fossilienpfad (19. September 2020) und durch den „KultURwald“ Eichstätt (3. Oktober 2020). Eine spannende Verbindung von Natur und Kunst erleben Wanderer am 4. Oktober 2020 auf der „TraumSchlaufe Eichstätt“, die zu den schönsten Rundwegen im Naturpark Altmühltal gehört: Hier liegt das in die Wacholderheiden eingebettete Figurenfeld von Alois Wünsche-Mitterecker auf der Strecke. Zum Abschluss genießen die Wanderer „Über den Dächern der Bischofsstadt“ Panoramablicke (10. Oktober 2020) und lassen die Wanderung „Über die Waschette nach Wasserzell“ mit einer genussvollen Einkehr ausklingen (11. Oktober 2020). Die Anmeldung für die acht Touren ist jeweils bis 12 Uhr des Vortages möglich (www.eichstaett.de/wanderwochen).



Naturpark Altmühltal,
Wandergenuss
© Naturpark Altmühltal/
Dietmar Denger

Gesundwandern im Biosphärenreservat

Bad Neustadt an der Saale (FR/942 Zeichen). Wandern tut gut – das spüren Wanderer im Biosphärenreservat Rhön bei jedem Schritt. Besonders intensiv erleben die Teilnehmer beim Gesundheitswandern in Bad Neustadt a.d. Saale die wohltuende Wirkung der Bewegung in der Natur. Übungen für mehr Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit sowie zur Entspannung ergänzen auf diesen Touren das Wandererlebnis. Neu im Angebot des Heilbads sind die geführten Halbtageswanderungen, die wie das Gesundheitswandern von zertifizierten Wanderführern begleitet werden. Dabei folgen die Teilnehmer zum Beispiel den Spuren des Abtes Albert von Stade oder erkunden auf den zahlreichen Dorfrunden und Themenwanderwegen die reizvolle Naturlandschaft rund um die Stadt. Unterwegs haben die Wanderführer natürlich einige Tipps und Infos für die Gruppe parat. Da die Wege rund um Bad Neustadt a.d. Saale bestens beschildert sind, lassen sie sich natürlich auch auf eigene Faust gut erkunden (www.bad-neustadt-erleben.de).



Bad Neustadt a.d. Saale,
Wandererlebnisse
© Wolfgang Braun

Der Himmel für Herbstgenießer

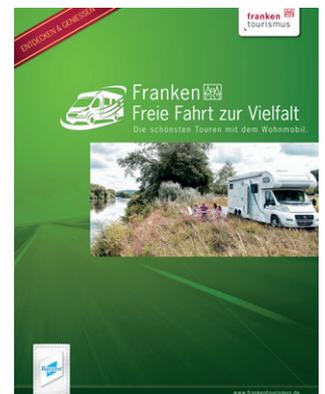
Ebrach (FR/1.137 Zeichen). Rot, orange, goldgelb und tiefgrün: Ein wogendes Meer von Farben breitet sich im Herbst vor den Besuchern am Baumwipfelpfad Steigerwald bei Ebrach aus. Der 42 Meter hohe Aussichtsturm bietet einen Panoramablick über den herbstlichen Mischwald – auch für diejenigen, die nicht so gut zu Fuß sind, denn der Pfad ist barrierefrei gestaltet. Frühaufsteher erleben den Herbstzauber am 26. September 2020 sogar schon ab sieben Uhr morgens und beim Fotokurs Herbstfarben (10. Oktober 2020) lernen die Teilnehmer, die saisonale Farbenpracht in Szene zu setzen. Die Aussicht ist aber nicht der einzige Grund, warum sich der Besuch am Baumwipfelpfad lohnt. Wer mehr über den Wald und die Forstwirtschaft erfahren möchte, ist hier genau richtig. Zusätzlich zu den multimedialen Stationen am Weg stehen im Herbst interessante Veranstaltungen für Tierfans auf dem Programm: Falknervorführungen (20. September, 4. und 18. Oktober 2020) sowie Brunftführungen (25. September und 2. Oktober 2020). Außerdem wurde der Waldspielplatz erweitert: Hier können sich größere Kinder jetzt auch auf dem Klettersechseck austoben (www.baumwipfelpfadsteigerwald.de).



Ebrach, Baumwipfelpfad
Steigerwald
© Bayerische Staatsforsten,
Martin Hertel

Mit dem eigenen Zuhause auf Frankenreise

Franken (FR/1.239 Zeichen). „Freie Fahrt zur Vielfalt“ heißt die Devise für Wohnmobilurlauber in Franken – und so lautet auch der Titel einer praktischen Broschüre, die ihnen dabei den Weg weist. Mit rund 290 ausgewiesenen Stellplätzen bietet das Reise-land für jeden die passende Parzelle: Stadtentdecker parken ihr mobiles Zuhause zum Beispiel zentrumsnah und dennoch in ruhiger Lage in Nürnberg, Bamberg, Würzburg oder Rothenburg ob der Tauber. Wer jetzt im Herbst Wellness und wohlige Wärme sucht, wählt einen Stellplatz in Thermennähe in den fränkischen Kurorten und Heilbädern. Und wer zur Weinlesezeit den frischen Federweißen in vollen Zügen genießen möchte, findet Stellplätze in Weinorten oder sogar direkt beim Winzer. Die über 130 Seiten umfassende FrankenTourismus-Broschüre für Wohnmobilurlauber enthält nicht nur Stellplatzadressen, sondern ganze Tourenvorschläge, inklusive Karten, Erlebnis- und Einkaufstipps. Routen durch die 16 fränkischen Urlaubslandschaften werden dabei durch vier überregionale Touren ergänzt. Erhältlich ist der kostenlose Wegbegleiter bei FrankenTourismus oder online als Blätterkatalog. Hier sind auch alle Stellplätze im Urlaubsland und die Touren mit Beschreibung und GPX-Daten zu finden (www.frankentourismus.de/wohnmobil).



Nürnberg, Wohnmobiltouren
in Franken
© FrankenTourismus

Verwöhnmomente mit Apfel, Mandel und Sole

Bad Staffelstein (FR/1.157 Zeichen). Knackige rotbackige Äpfel und feine Mandeln versüßen nicht nur die Herbstküche, sondern sind auch ein saisonales Pflege-Highlight. Das beweist die Obermain Therme in Bad Staffelstein noch bis Ende November mit ihrem herbstlichen Jahreszeiten-Arrangement. Wer das verwöhnende Day-Spa-Angebot bucht, genießt einen Tag lang die vielfältigen Annehmlichkeiten des ThermenMeers und des Fünf-Sterne-SaunaLands sowie fruchtige Extras, angefangen beim „märchenhaften“ Cocktail „Schneewittchens Geheimnis“ mit Apfel, Amaretto und Sahne. Weiter geht es mit einem Zwei-Gang-Bademantelmenü im VitaRestaurant der Therme. Dabei stehen verschiedene saisonale Hauptgänge mit Apfel und Mandel zur Auswahl, bevor sich die Gäste zum Nachtisch einen Apfelstrudel mit Vanilleeis auf der Zunge zergehen lassen. Zur „Premium“-Variante des Jahreszeiten-Arrangements gehört auch noch eine 15-minütige Wellness-Massage, bei der Apfel-Mandel-Öl und die kostbare Bad Staffelsteiner Sole die Haut verwöhnen. Für die Massage ist eine Terminvereinbarung im Vorfeld nötig, während die „Classic“-Variante (ohne Massage) auch ganz spontan vor Ort gebucht werden kann (www.obermaintherme.de).



Bad Staffelstein, Jahreszeiten-Arrangement „Herbst“
© Obermain Therme

Gesund und fit im Alter

Bad Kissingen (FR/861 Zeichen). Fit bleiben und selbstbestimmt leben – das wünschen sich auch Senioren. Bei den Bad Kissinger Gesundheitstagen (16. bis 18. Oktober 2020) bekommen sie und ihre Angehörigen viele Tipps, wie sich die Herausforderungen des Alltags im Alter besser meistern lassen. Am 17. Oktober 2020 steht die Veranstaltung ganz im Zeichen dieses wichtigen Themas. Eine Vortragsreihe und verschiedene Aussteller informieren zum Beispiel über Assistenzsysteme und Telemedizin, barrierefreies Bauen und demenzsensible Architektur oder die Vermittlung von Pflegekräften. Insgesamt bieten die Gesundheitstage rund 80 Fachvorträge zu verschiedenen Themen sowie ein Aktivprogramm zum Mitmachen. Der Besuch der Veranstaltung ist an allen Tagen kostenlos. Zum Schutz der Besucher wurde außerdem ein eigenes Hygiene- und Sicherheitskonzept erarbeitet (www.gesundheitstage-badkissingen.de).



Bad Kissingen, Gesundheitstage
© Bad Kissinger Gesundheitstage / Elisabeth A. Dichtl

Genießerherbst mit Weinbegleitung – Kulinarische Entdeckertouren zu Frankens saisonalen Spezialitäten

Mild scheint die Sonne im Frühherbst auf die Weinberge. Reif und saftig hängen die Trauben an den Rebstöcken, bereit zur Lese. In den Heckenwirtschaften schenken die Winzer wieder den süffigen Federweißen aus und servieren dazu deftigen Zwiebelkuchen. Mit dem Herbst beginnt eine herrliche Zeit für Genießer in Franken – denn nicht nur in den Weinregionen kommen jetzt besondere Spezialitäten auf den Teller!

Beim Wandern in den Weinbergen, bei Spaziergängen durch die Weinorte oder auch bei Radtouren an Main und Tauber wird deutlich: Der Wein hat in weiten Teilen des Urlaubslands Franken Land und Kultur geprägt. Das milde Klima und die fruchtbaren Böden entlang der Flüsse bilden die Grundlage einer langen Weinbautradition. Silvaner, Müller-Thurgau, Bacchus und Riesling, aber auch hervorragende Rotweine wie Spätburgunder oder Domina werden, abgefüllt im fränkischen Bocksbeutel, zu süffigen Botschaftern ihrer Heimat und füllen die Gläser in den gemütlichen saisonalen Heckenwirtschaften. Das Weinland Franken zeigt sich aber auch immer wieder offen für Neues: Kreative junge Winzer interpretieren die fränkischen Klassiker neu, moderne Weinarchitektur macht Weingüter und Vinotheken zum Blickfang in historischen Dörfern und Städtchen. Und die Küchenchefs servieren die heimischen Weine ebenso gern zu typisch fränkischen Spezialitäten wie zur exklusiven Sterneküche.



Steigerwald, Weinwandern
© FrankenTourismus/STE/Hub

Reisen zum Frankenwein

Den Weg zu den genussvollsten Weinerlebnissen weist das Qualitätssiegel „Franken – Wein.Schöner.Land!“. Winzer und Weingüter, Vinotheken, Weinwanderwege und mehr werden dafür von Experten aus Weinbau und Tourismus geprüft. Die schönsten Angebote werden in einer eigenen Premium-Broschüre sowie online unter www.franken-weinland.de vorgestellt. Hier finden Weingenießer immer wieder Inspirationen für ihre Reisen zum Frankenwein – darunter auch 17 „magische terroir f-Orte“: Diese Aussichtspunkte bieten nicht nur einmalige Weinpanoramen, sondern darüber hinaus tiefe

Einblicke in die fränkische Weinkultur. Jeder befasst sich mit einem anderen Thema. Die Kombination aus Landschafts-genuss und Weinwissen macht die „terroir f“-Punkte zu idealen Wegweisern auf der Entdeckertour durchs Weinland Franken.



Vor Ort in den Genusshochburgen

Die Weintradition ist auch einer der Gründe, warum über 50 der „100 Genussorte Bayern“ in Franken zu finden sind. Mit dieser Auszeichnung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau dürfen sich nur Orte schmücken, deren besondere Spezialitäten eine Verbindung zur lokalen Geschichte oder zu Handwerk und Tradition haben. Nicht nur der Frankenwein überzeugte die Experten der Jury: Die kulinarischen Schätze der fränkischen Genussorte reichen von Bier über Käse und Kräuter bis hin zu süßen Versuchungen. Eine besondere Rolle spielen auch Frankens Wurstspezialitäten, zum Beispiel die Bratwürste, für die fast jedes Gebiet sein eigenes Rezept hat. Außerdem liefern die fränkischen Streuobstwiesen, die jetzt Anfang Herbst noch voller aromatischer Früchte hängen, die Grundlage für einige Delikatessen: Im Steigerwald werden Birnen zu süßen Hutzeln getrocknet, im Romantischen Franken werden Äpfel zu Saft und Most gepresst und vor allem in der Fränkischen Schweiz haben die Brenner ihre Kunst vervollkommnet und fangen den Geschmack der alten Obstsorten in feinen Destillaten ein.

Eibelstadt, terroir f

© Fränkisches Weinland
Tourismus/Holger Leue

Startschuss für die Karpfensaison

Fisch gehört ebenfalls zu den Aushängeschildern der fränkischen Genussorte: Im Aischgrund sowie rund um Dinkelsbühl spielt jetzt im Herbst der Karpfen die Hauptrolle. Er steht nur in den Monaten mit „r“ im Namen auf der Speisekarte – im September beginnt hier also die Hochsaison für den Fischgenuss. Bei den Aischgründer Karpfenschmeckerwochen (1. September bis 1. November 2020) und der Fisch-Erntewoche in Dinkelsbühl (31. Oktober bis 8. November 2020) servieren die Küchenchefs den Klassiker auch mal neu interpretiert – etwa als Karpfenkringel oder Karpfensushi. Ebenso viel Raum für Kreativität bietet ein weiterer Star der Herbstküche den Köchen: Wild

aus den heimischen Wäldern wird zum Beispiel bei den „Wild- und Weinwochen“ im Spessart-Mainland (14. September bis 25. Oktober 2020), bei den „Wildwochen“ in Bad Mergentheim im Lieblichen Taubertal (9. Oktober bis 15. November 2020) oder beim „Wilden Herbst“ in Berching im Naturpark Altmühltal (3. bis 17. Oktober 2020) in vielen Variationen serviert.

Zwischen Sterneküche und Wirtshaustradition

Frankens saisonale und regionale kulinarische Schätze genießen Gäste im urigen Wirtshaus ebenso wie in der Sternegastronomie. Anspruchsvolle Gourmets haben die Wahl zwischen mehr als 50 Restaurants, die mit Hauben des „Gault Milleau“ oder einem der begehrten „Michelin“-Sterne ausgezeichnet wurden. Einfache Zutaten wie Kohlrabi, Sauerampfer oder Johannisbeeren veredeln die Sterneköche mit ausgewählten Fisch- und Fleischspezialitäten aus der Region zu unvergesslichen kulinarischen Erlebnissen. Ebenso entdeckenswert ist aber die traditionelle fränkische Wirtshauskultur, die überall im Reiseland Franken höchst lebendig ist. Dafür stehen die zahlreichen Gastgeber mit dem Gütesiegel „Ausgezeichnete Bayerische Küche“. Die Siegel- und Sterneträger sind ebenso wie die aktuellen kulinarischen Veranstaltungen auf der FrankenTourismus-Website zu finden. Dort können Feinschmecker auch direkt einen Blick in die Broschüre „Franken – Land der Genüsse.“ werfen. Oder sie blättern die Themenzeitung „Genießerland Franken“ durch – und holen sich Appetit auf die nächste kulinarische Entdeckertour (www.frankentourismus.de/geniessen).



Nürnberg, Themenzeitung „Genießerland Franken“
© FrankenTourismus

FrankenTourismus
Pretzfelder Straße 15, 90425 Nürnberg
Telefon 0911/94151-0, Fax 0911/94151-10
info@frankentourismus.de
www.frankentourismus.de